

Schulinternes Curriculum des KONRAD-HERESBACH-GYMNASIUMS für das Fach Geschichte

Klasse 6 (vgl. KLP Seiten 24ff)

1. Arbeitsmaterial

Zeiten und Menschen 1 (vierbändige Fassung), unterrichtsübliche Dokumentationsmaterialien (Hefte/Hefter etc.).

2. Unterrichtskontingent

2 Stunden pro Woche; dies entspricht unter Berücksichtigung anderer Schultermine aktuell circa 32 Unterrichtsstunden im Halbjahr, abhängig natürlich auch von der Einbindung des Lehrers/der Lehrerin in das Fahrtenprogramm der Schule.

3. Inhalte

Die Inhalte werden in dem schulinternen Curriculum des KHG sehr allgemein formuliert, weil sie lediglich als verbindliche Klammer verstanden werden, an denen die in diesem Curriculum formulierten Kompetenzen erworben werden. Diese Inhalte sind *Fach Geschichte, Altsteinzeitliche Lebensformen & Neolithische Revolution, Hochkulturen an Flüssen, Lebenswelt griechische Polis, Was Menschen im Altertum voneinander wusste, Rom - vom Stadtstaat zum Weltreich/Herrschaft und Gesellschaft im Imperium Romanum, Europa im Mittelalter*.

4. Leistungsüberprüfung und -bewertung

Die Leistungsüberprüfung und -bewertung orientiert sich am KLP (S. 32ff). Sie erfolgt ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“, wobei alle vier Kompetenzbereiche angemessen berücksichtigt werden müssen. Sie können in der Form mündlicher oder schriftliche Beiträge zum Unterricht, kurzer schriftlicher Überprüfungen (die aber nicht *rein* reproduktiv angelegt sein dürfen) und im Rahmen eigenverantwortlicher Projektarbeit erhoben werden, wobei sicherzustellen ist, dass die Leistungen von den SchülerInnen selbst erbracht worden sind. Bewertet werden vor allem Qualität und Kontinuität der erbrachten Leistungen.

In der Sekundarstufe I liegt der Schwerpunkt des Unterrichts und somit auch der Benotung zunächst auf der Sach- und Methodenkompetenz, um auf diese Weise eine Grundlage für eine gute Handlungs- und vor allem Urteilskompetenz zu legen, die in den höheren Klassen (8 und 9) den Schwerpunkt der Benotung bilden sollen. Grundsätzlich werden Leistungsüberprüfungen gleichzeitig als Mittel der Diagnose verstanden und können so die Grundlage für die individuelle Förderung sein (s. 5).

5. Individuelle Förderung

Grundlage der individuellen Förderung ist nach Auffassung der Fachkonferenz Geschichte vor allem eine konsequente Methodenschulung, mit dem Ziel, die SchülerInnen zu zunehmend autonomen Lernern auszubilden. Weitere Angebote zur individuellen Kompetenzentwicklung in diesem Sinne sind Plateauphasen mit offenen Unterrichtsformen wie z. B. Stationenlernen, in denen sich jede/r bedarfsorientiert bedienen kann. Ein weiteres Angebot sind selbstständige, in Präsentationen mündende Kleinprojekte, die interessierten SchülerInnen auf Nachfrage angeboten werden. Schließlich werden den SchülerInnen auf der Grundlage der Leistungsüberprüfungen Möglichkeiten zur Verbesserung ihrer Leistungen gemacht, zum Beispiel auch im Rahmen der Lern- und Förderempfehlung.

Die Auflistung der Kompetenzen stellt entweder die explizite Einführung dar oder einen besonderen Schwerpunkt. Implizit werden die verschiedenen Methoden und Fertigkeiten jedoch in vielen Sequenzen im Sinne eines Spiralcurriculums umgesetzt.

Lerneinheit	Inhalte & Leitfragen	Zentrale Kompetenzschwerpunkte	Kon- tingent	Produkt	Zeiten & Menschen, Seiten
Einführung in das Fach Geschichte	Chronologie (verschiedene Kalender, historische Epochen), Quellenbegriff	<u>Sachkompetenz:</u> Zeit als chronologische Dimension kennen, Formen der Überlieferung durch Überreste, mündliche & schriftliche Tradierung kennen <u>Methodenkompetenz:</u> einfache Zeitleisten erstellen	2	Zeitleiste	12/13/18/19 24/25
Altsteinzeitliche Lebensformen & Neolithische Revolution	Evolution : Lucy & Turkana Junge Neandertaler: Streit in der Wissenschaft	<u>Methodenkompetenz:</u> gezielt aus Material Informationen entnehmen und strukturieren <u>Urteilskompetenz:</u> Zwischen Belegbarem und Vermutetem unterscheiden <u>Methodenkompetenz:</u> Bildquellen auswerten, wissenschaftliche Urteile vergleichen und hinterfragen und dabei das Geschichtsbuch als schriftliches Medium der deutenden Darstellung benutzen	2 1	Steckbrief	32/33 41
Ägypten – Hochkultur am Nil	Ägypten – ein Geschenk des Nils? oder Mesopotamien – Was ist eine „Hochkultur“? Wie groß waren die gesellschaftlichen Unterschiede?	<u>Methodenkompetenz:</u> in Bildquellen Einzelheiten beschreiben, Schaubilder untersuchen <u>Urteilskompetenz:</u> Fremdverstehen, Zusammenhänge zwischen politischen & sozialen Ordnungen erklären <u>Sachkompetenz:</u> verfügen über ein erstes Grundverständnis zentraler Fachbegriffe zur Beschreibung hierarchischer Gesellschaftsstrukturen und beschreiben wichtige Gruppen	2 2	Rekonstruktionszeichnung	82-87
Lebenswelt griechische Polis	Entstehung der griechischen Polis Griechische Götterwelt (interdisziplinäre Arbeit mit Deutsch möglich)	<u>Methodenkompetenz:</u> Geschichtskarten auswerten <u>Urteilskompetenz:</u> im Kontext eines Falles Möglichkeiten, Grenzen und Folgen zeitgenössischen Handelns verdeutlichen	2 1		146-150 138-141

	Staatsformen (Monarchie/Aristokratie/ Demokratie/Tyrannis)	<u>Urteilskompetenz:</u> Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen vollziehen <u>Sachkompetenz:</u> Wesentliche Herrschaftsformen kennen und sachgerecht beschreiben, Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart identifizieren und wesentliche Veränderungen beschreiben	3	Stichwortzettel, Kurzvortrag	152-157
Was Menschen im Altertum voneinander wussten	Alexander der Große- Hat er seinen Namen verdient?	<u>Urteilskompetenz:</u> historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven betrachten <u>Handlungskompetenz:</u> auf der Grundlage geschichtlichen Wissens Rollen in Spielsituationen (Gerichtsverhandlung!) sachgerecht gestalten	2	Rollenspiel	182-185
	Der Hellenismus- eine Mischkultur? Sieben Weltwunder	<u>Methodenkompetenz:</u> Geschichtskarten auswerten <u>Sachkompetenz:</u> epochale kulturelle Errungenschaften und wesentliche Herrschaftsformen der jeweiligen Zeit beschreiben	1 1	Bildquelle erläutern	186; GuG neu: 148- 150
Rom - vom Stadtstaat zum Weltreich/ Herrschaft und Gesellschaft im <i>Imperium Romanum</i>	Wie ein Weltreich entsteht	<u>Methodenkompetenz:</u> grundlegende Schritte der Bearbeitung und des Vergleichs schriftlicher Quellen erarbeiten und anwenden	2	Stichwort	192-195
	Ständekämpfe- Rechte für das Volk	<u>Urteilskompetenz:</u> im Kontext des Zwölf-Tafel-Gesetzes Möglichkeiten, Grenzen und Folgen zeitgenössischen Handelns verdeutlichen	1	Schaubild erläutern	200-201
	Verfassung der römischen Republik	<u>Methodenkompetenz:</u> Schaubilder erschließen	1		
Prinzipat des Augustus	<u>Methodenkompetenz:</u> Schaubilder erschließen, vergleichen sowie Herrscherbilder interpretieren <u>Urteilskompetenz:</u> Zusammenhänge zwischen politischen Ordnungen erklären und vergleichen	3	Bildquelle erläutern Expertenvortrag	202-203 208-211	
Europa im Mittelalter	Die 3 Wurzeln: Romanisierung, Christentum, Germanen	<u>Sachkompetenz:</u> Zeiten und Räume mittelalterlicher Überlieferung werden anhand von typischen Merkmalen und Schlüsselereignissen charakterisiert	3	Zusammen- fassungen erstellen (Text)	12-19

Schulinternes Curriculum des KONRAD-HERESBACH-GYMNASIUMS für das Fach Geschichte

Klasse 7 (vgl. KLP Seiten 28ff.)

1. Arbeitsmaterial

Zeiten und Menschen 2 (vierbändige Fassung), unterrichtsübliche Dokumentationsmaterialien (Hefte/Hefter etc.).

2. Unterrichtskontingent

2 Stunden pro Woche; dies entspricht unter Berücksichtigung anderer Schultermine aktuell circa 32 Unterrichtsstunden in einem der beiden Halbjahre, abhängig natürlich auch von der Einbindung des Lehrers/der Lehrerin in das Fahrtenprogramm der Schule. Das Fach Geschichte wird **entweder im ersten oder zweiten Halbjahr** unterrichtet.

3. Inhalte

Die Inhalte werden in dem schulinternen Curriculum des KHG sehr allgemein formuliert, weil sie lediglich als verbindliche Klammer verstanden werden, an denen die in diesem Curriculum formulierten Kompetenzen erworben werden. Diese Inhalte sind *Lebenswelten in der Ständegesellschaft, Christentum und Islam treffen aufeinander, Leben in der (spät)-mittelalterlichen Stadt, Aufbruch aus dem Mittelalter*.

4. Leistungsüberprüfung und -bewertung

Die Leistungsüberprüfung und -bewertung orientiert sich am KLP (S. 32ff). Sie erfolgt ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“, wobei alle vier Kompetenzbereiche angemessen berücksichtigt werden müssen. Sie können in der Form mündlicher oder schriftliche Beiträge zum Unterricht, kurzer schriftlicher Überprüfungen (die aber nicht *rein* reproduktiv angelegt sein dürfen) und im Rahmen eigenverantwortlicher Projektarbeit erhoben werden, wobei sicherzustellen ist, dass die Leistungen von den SchülerInnen selbst erbracht worden sind. Bewertet werden vor allem Qualität und Kontinuität der erbrachten Leistungen.

In der Sekundarstufe I liegt der Schwerpunkt des Unterrichts und somit auch der Benotung zunächst auf der Sach- und Methodenkompetenz, um auf diese Weise eine Grundlage für eine gute Handlungs- und vor allem Urteilskompetenz zu legen, die in den höheren Klassen (8 und 9) den Schwerpunkt der Benotung bilden sollen. Grundsätzlich werden Leistungsüberprüfungen gleichzeitig als Mittel der Diagnose verstanden und können so die Grundlage für die individuelle Förderung sein (s. 5).

5. Individuelle Förderung

Grundlage der individuellen Förderung ist nach Auffassung der Fachkonferenz Geschichte vor allem eine konsequente Methodenschulung, mit dem Ziel, die SchülerInnen zu zunehmend autonomen Lernern auszubilden. Weitere Angebote zur individuellen Kompetenzentwicklung in diesem Sinne sind Plateauphasen mit offenen Unterrichtsformen wie z. B. Stationenlernen, in denen sich jede/r bedarfsorientiert bedienen kann. Ein weiteres Angebot sind selbstständige, in Präsentationen mündende Kleinprojekte, die interessierten SchülerInnen auf Nachfrage angeboten werden. Schließlich werden den SchülerInnen auf der Grundlage der Leistungsüberprüfungen Möglichkeiten zur Verbesserung ihrer Leistungen gemacht, zum Beispiel auch im Rahmen der Lern- und Förderempfehlung.

Die Auflistung der Kompetenzen stellt entweder die explizite Einführung dar oder einen besonderen Schwerpunkt. Implizit werden die verschiedenen Methoden und Fertigkeiten jedoch in vielen Sequenzen im Sinne eines Spiralcurriculums umgesetzt.

Lerneinheit (KLP)	Inhalte	Zentrale Kompetenzschwerpunkte	Konting- gent	Produkt (Beispiele)	Zeiten und Menschen Bd. 2
<p><u>4. Inhaltsfeld:</u> Europa im Mittelalter (Teil 2) Teil 1 siehe 6.2.</p>	<p>Lebenswelten in der Ständegesellschaft:</p> <p>Kloster als kulturelles Zentrum</p> <p>Burgen</p> <p>Das Dorf als zentraler Lebensraum des Mittelalters</p>	<p>Sachkompetenz charakteristische Merkmale einer Gesellschaft benennen grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht anwenden</p> <p>Methodenkompetenz grundlegende Arbeitsschritte nutzen zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen, Karten und Schaubildern</p> <p>Urteilskompetenz in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen analysieren, vergleichen und gewichten</p> <p>Handlungskompetenz Alltagshandeln in historischer Perspektive thematisieren</p>	<p style="text-align: center;">2</p> <p style="text-align: center;">2</p> <p style="text-align: center;">3</p>	<p>Fiktiver Brief Schreiben wie die Mönche</p> <p>Szene schreiben und spielen</p>	<p>S.86 bis 122</p>
<p><u>5. Inhaltsfeld:</u> Was Menschen im Mittelalter voneinander wussten</p>	<p>Ausbreitung des Islam (in Abstimmung mit Religion, Erdkunde, Politik)</p> <p>Christentum und Islam treffen aufeinander</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kreuzzüge – Unkriegerisches Aufeinandertreffen von Christentum und Islam 	<p>Sachkompetenz Deutungen auf der Basis von Quellen entwickeln mit Perspektivwechsel, sodass diese Deutungen auch die Sichtweisen anderer adäquat erfassen</p> <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Perspektiven erfassen und sie zutreffend wiedergeben, – elementare Schritte der Interpretation von (Text-) Quellen sach- und themengerecht anwenden <p>Urteilskompetenz in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten</p>	<p style="text-align: center;">5</p>	<p>Dialog schreiben</p> <p>Mindmap erstellen</p>	<p>S.152 bis 170</p>

Ausfall durch Fahrten, Feiertage (Erfahrungswert)					
Stundenkontingent zur individuellen Vertiefung			0		

Schulinternes Curriculum des KONRAD-HERESBACH-GYMNASIUMS für das Fach Geschichte

Klasse 8 (vgl. KLP Seiten 28ff.)

1. Arbeitsmaterial

Zeiten und Menschen 3 (vierbändige Fassung), unterrichtsübliche Dokumentationsmaterialien (Hefte/Hefter etc.).

2. Unterrichtskontingent

2 Stunden pro Woche; dies entspricht unter Berücksichtigung anderer Schultermine aktuell circa 32 Unterrichtsstunden im Halbjahr, abhängig natürlich auch von der Einbindung des Lehrers/der Lehrerin in das Fahrtenprogramm der Schule.

3. Inhalte

Die Inhalte werden in dem schulinternen Curriculum des KHG sehr allgemein formuliert, weil sie lediglich als verbindliche Klammer verstanden werden, an denen die in diesem Curriculum formulierten Kompetenzen erworben werden. Diese Inhalte *Europa wandelt sich, Imperialismus und Erster Weltkrieg* und *Neue weltpolitische Koordinaten*.

4. Leistungsüberprüfung und -bewertung

Die Leistungsüberprüfung und -bewertung orientiert sich am KLP (S. 32ff). Sie erfolgt ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“, wobei alle vier Kompetenzbereiche angemessen berücksichtigt werden müssen. Sie können in der Form mündlicher oder schriftliche Beiträge zum Unterricht, kurzer schriftlicher Überprüfungen (die aber nicht *rein* reproduktiv angelegt sein dürfen) und im Rahmen eigenverantwortlicher Projektarbeit erhoben werden, wobei sicherzustellen ist, dass die Leistungen von den SchülerInnen selbst erbracht worden sind. Bewertet werden vor allem Qualität und Kontinuität der erbrachten Leistungen.

In der Sekundarstufe I liegt der Schwerpunkt des Unterrichts und somit auch der Benotung zunächst auf der Sach- und Methodenkompetenz, um auf diese Weise eine Grundlage für eine gute Handlungs- und vor allem Urteilskompetenz zu legen, die in den höheren Klassen (8 und 9) den Schwerpunkt der Benotung bilden sollen. Grundsätzlich werden Leistungsüberprüfungen gleichzeitig als Mittel der Diagnose verstanden und können so die Grundlage für die individuelle Förderung sein (s. 5).

5. Individuelle Förderung

Grundlage der individuellen Förderung ist nach Auffassung der Fachkonferenz Geschichte vor allem eine konsequente Methodenschulung, mit dem Ziel, die SchülerInnen zu zunehmend autonomen Lernern auszubilden. Weitere Angebote zur individuellen Kompetenzentwicklung in diesem Sinne sind Plateauphasen mit offenen Unterrichtsformen wie z. B. Stationenlernen, in denen sich jede/r bedarfsorientiert bedienen kann. Ein weiteres Angebot sind selbstständige, in Präsentationen mündende Kleinprojekte, die interessierten SchülerInnen auf Nachfrage angeboten werden. Schließlich werden den SchülerInnen auf der Grundlage der Leistungsüberprüfungen Möglichkeiten zur Verbesserung ihrer Leistungen gemacht, zum Beispiel auch im Rahmen der Lern- und Förderempfehlung.

Die Auflistung der Kompetenzen stellt entweder die explizite Einführung dar oder einen besonderen Schwerpunkt. Implizit werden die verschiedenen Methoden und Fertigkeiten jedoch in vielen Sequenzen im Sinne eines Spiralcurriculums umgesetzt.

	<p>Revolution in Deutschland 1848/1849 und deutsche Einigung 1871 Der Wiener Kongress – Wie sah die Neuordnung Europas aus? Was ist und wie entsteht eine Nation? Ist Nationalismus gefährlich? Wie ‚kämpften‘ verschiedene Gruppen gegen die Restauration? Woran scheidet die Revolution von 1848? Warum blieb die Revolution trotzdem nicht ohne Folgen? Volkssouveränität oder autoritärer Fürstenstaat? Die Verfassung von 1871</p> <p>Industrielle Revolution – an einem regionalen Beispiel Eine neue Wirtschaftsordnung entsteht – warum zuerst in England? Die Fabrik – wie verändert die Industrie die Gesellschaft? Revolution oder Reform: Welche politischen Antworten wurden auf die soziale Frage entwickelt?</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u> historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch einordnen; grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht anwenden <u>Methodenkompetenz:</u> historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial darstellen und diese präsentieren (z.B. Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt). <u>Urteilskompetenz:</u> im eigenen Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt berücksichtigen und aus dem Wissen und den Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart entwickeln <u>Handlungskompetenz:</u> geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nachgestalten; erlernte Methoden konkret anwenden, Deutungen formulieren, diese für die Präsentation vor Öffentlichkeit aufbereiten und sie nach außen vertreten</p> <p><u>Sachkompetenz:</u> Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz beschreiben; wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang beschreiben; Deutungen auf der Basis von Quellen entwickeln und die Perspektive wechseln, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen <u>Methodenkompetenz:</u> Fragestellungen formulieren, entwickeln und Hypothesen überprüfen; Merkmale von Materialien unterscheiden und den Aussagewert verschiedener Materialsorten einschätzen <u>Urteilskompetenz:</u> Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikatio-</p>	<p>8</p> <p>6</p>	<p>Flugblatt Kurzreferate Wandzeitungen</p> <p>Simuliertes Streitgespräch Expertenvortrag</p>	<p>S. 172-203 S. 210-239</p> <p>S. 114-159</p>
--	---	---	-------------------	---	--

		<p>nen analysieren und beurteilen; prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil zureichend ist <u>Handlungskompetenz:</u> Alltagshandeln in historischer Perspektive thematisieren</p>			
<p>IMPERIALISMUS UND ERSTER WELTKRIEG (Inhaltsfeld 8)</p>	<p>Triebkräfte imperialistischer Expansion/ Imperialistische Politik in Afrika und Asien Warum teilen Europäer die Welt auf? Wie behandelten die „Kolonialherren“ die Unterworfenen und wie rechtfertigten sie ihr Verhalten? Beispiel Afrika: Wie geriet der Kontinent unter weiße Herrschaft? Haben erst die Weißen den Afrikaner die Kultur gebracht?</p> <p>Großmacht-Rivalitäten Eine Schlachtflotte für Deutschland: Rüstete das Reich für einen Krieg? Der Konflikt um Marokko: Testfall für den großen Schlagabtausch zwischen den Weltmächten? Brennpunkt Balkan: Warum bedrohen die Konflikte auf dem Balkan den Frieden in Europa?</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u> wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang beschreiben; grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht anwenden, <u>Methodenkompetenz:</u> selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien beschaffen, in Bibliotheken und im Internet recherchieren; geeignete sprachliche Mittel (z.B. Tempusstrukturen; Modi und Adverbiale) als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage verwenden <u>Urteilskompetenz:</u> Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen analysieren und beurteilen</p> <p><u>Sachkompetenz:</u> historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch einordnen <u>Methodenkompetenz:</u> in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, identifizieren, den Hauptgedanken eines Textes benennen, die gedanklichen Verknüpfungen darstellen und die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern) erschließen <u>Handlungskompetenz:</u> geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nachgestalten</p>	<p>8</p>	<p>Mindmap Schriftliche Stellungnahmen</p>	<p>S. 242-251</p>
			<p>4</p>	<p>Standbild Kommentar</p>	<p>S. 268-273</p>

Stundenkontingent zur individuellen Vertiefung		2	
---	--	----------	--

Schulinternes Curriculum des KONRAD-HERESBACH-GYMNASIUMS für das Fach Geschichte

Klasse 9 (vgl. KLP Seiten 28ff.)

1. Arbeitsmaterial

Zeiten und Menschen 4 (vierbändige Fassung), unterrichtsübliche Dokumentationsmaterialien (Hefte/Hefter etc.).

2. Unterrichtskontingent

2 Stunden pro Woche; dies entspricht unter Berücksichtigung anderer Schultermine aktuell circa 32 Unterrichtsstunden im Halbjahr, abhängig natürlich auch von der Einbindung des Lehrers/der Lehrerin in das Fahrtenprogramm der Schule.

3. Inhalte

Die Inhalte werden in dem schulinternen Curriculum des KHG sehr allgemein formuliert, weil sie lediglich als verbindliche Klammer verstanden werden, an denen die in diesem Curriculum formulierten Kompetenzen erworben werden. Diese Inhalte sind *Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg, Neuordnungen der Welt und Situation Deutschlands* und *Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen*.

4. Leistungsüberprüfung und -bewertung

Die Leistungsüberprüfung und -bewertung orientiert sich am KLP (S. 32ff). Sie erfolgt ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“, wobei alle vier Kompetenzbereiche angemessen berücksichtigt werden müssen. Sie können in der Form mündlicher oder schriftliche Beiträge zum Unterricht, kurzer schriftlicher Überprüfungen (die aber nicht *rein* reproduktiv angelegt sein dürfen) und im Rahmen eigenverantwortlicher Projektarbeit erhoben werden, wobei sicherzustellen ist, dass die Leistungen von den SchülerInnen selbst erbracht worden sind. Bewertet werden vor allem Qualität und Kontinuität der erbrachten Leistungen.

In der Sekundarstufe I liegt der Schwerpunkt des Unterrichts und somit auch der Benotung zunächst auf der Sach- und Methodenkompetenz, um auf diese Weise eine Grundlage für eine gute Handlungs- und vor allem Urteilskompetenz zu legen, die in den höheren Klassen (8 und 9) den Schwerpunkt der Benotung bilden sollen. Grundsätzlich werden Leistungsüberprüfungen gleichzeitig als Mittel der Diagnose verstanden und können so die Grundlage für die individuelle Förderung sein (s. 5).

5. Individuelle Förderung

Grundlage der individuellen Förderung ist nach Auffassung der Fachkonferenz Geschichte vor allem eine konsequente Methodenschulung, mit dem Ziel, die SchülerInnen zu zunehmend autonomen Lernern auszubilden. Weitere Angebote zur individuellen Kompetenzentwicklung in diesem Sinne sind Plateauphasen mit offenen Unterrichtsformen wie z. B. Stationenlernen, in denen sich jede/r bedarfsorientiert bedienen kann. Ein weiteres Angebot sind selbstständige, in Präsentationen mündende Kleinprojekte, die interessierten SchülerInnen auf Nachfrage angeboten werden. Schließlich werden den SchülerInnen auf der Grundlage der Leistungsüberprüfungen Möglichkeiten zur Verbesserung ihrer Leistungen gemacht, zum Beispiel auch im Rahmen der Lern- und Förderempfehlung.

Die Auflistung der Kompetenzen stellt entweder die explizite Einführung dar oder einen besonderen Schwerpunkt. Implizit werden die verschiedenen Methoden und Fertigkeiten jedoch in vielen Sequenzen im Sinne eines Spiralcurriculums umgesetzt.

	<p>zwischen 1933 und 1945 Rassetheorie und Antisemitismus – eine Erfindung Hitlers? Die Verfolgung Ermordung der Juden, geistig Kranker, Sinti und Roma und Andersdenkender – wer wußte Bescheid, wer machte sich schuldig ?</p> <p>Vernichtungskrieg Wie veränderte sich der Krieg ab 1941? Was wußte die Reichswehr/ die Wehrmacht?</p> <p>Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext Europa 1945 – was bedeutet „planvolle Umsiedlung“?</p>	<p>sachgerecht an; benennen charakteristische Merkmale einzelner Epochen (i. e. des Imperialismus) <u>Methodenkompetenz:</u> entwickeln und überprüfen Hypothesen; wenden die Schritte der Interpretation von Textquellen themengerecht an; unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung <u>Urteilskompetenz:</u> analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit und ideologische Implikationen; formulieren begründete Werturteile und überprüfen diese fachgerecht</p> <p><u>Sachkompetenz:</u> beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang; analysieren eine historische Darstellung (Wehrmachtsausstellung); entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln angemessen die Perspektive <u>Methodenkompetenz:</u> nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme aus Bildquellen (Fotos) und Textquellen; stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (Plakat) <u>Urteilskompetenz:</u> beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet,</p> <p><u>Sachkompetenz:</u> ordnen historisches Geschehen und Strukturen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein; erkennen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt <u>Methodenkompetenz:</u> wenden elementare Schritte der Erhebung und Auswertung von Zeitzeugenbefragungen (Oral History) an; erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder <u>Urteilskompetenz:</u> analysieren, vergleichen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld</p>	<p>4</p> <p>4</p>	<p>Primärtextes</p> <p>Zeitleiste</p> <p>schriftliche Analyse eines Sekundärtextes</p> <p>Kurzreferate</p> <p>Zeitzeugen-interview</p> <p>Ergebnis-präsentation</p>	<p>136-143</p> <p>S. 204f., S. 208f</p>
--	--	--	-------------------	---	---

		<p>von Offenheit und Bedingtheit <u>Handlungskompetenz:</u> wenden erlernte Methoden (Oral History) konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf</p>			
<p>Neuordnungen der Welt und Situation Deutschlands (Inhaltsfeld 11)</p>	<p>Aufteilung der Welt in „Blöcke“ mit unterschiedlichen Wirtschaftssystemen und Transnationale Kooperation Europa – der Kontinent des Krieges? Die Gründung der UN – endlich eine friedliche „Eine Welt“? 1945-1982 – die Welt im Zeichen des Konflikts?</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u> beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang; beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und der Differenz; entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive <u>Methodenkompetenz:</u> erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder; stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (Kurzreferate, ggf. Powerpoint) <u>Urteilskompetenz:</u> analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen</p>	6	<p>Kurzreferate schriftliche Analyse eines Primärtextes</p>	S. 160-187
	<p>Gründung der Bundesrepublik, Westintegration, deutsche Teilung Stunde Null – was wird aus Deutschland? Die Deutschen 1945 – bestrafen oder erziehen? Das Grundgesetz von 1949 – aus Erfahrung klug? Neue Parteien, neuer Staat = ein Neubeginn? – die BRD und die Vergangenheit Die Wirtschaft boomt – ein Wunder? Deutschland – ein Opfer des Ost-West-Konflikts?</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u> beschreiben wesentliche Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang; wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an; analysieren kurze historische Darstellungen (Entnazifizierung/Nürnberger Prozesse) <u>Methodenkompetenz:</u> nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Erkenntnisgewinnung aus Karten und Verfassungsschemata; identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind und analysieren diese; <u>Urteilskompetenz:</u> berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart</p>	10		

	<p>Zusammenbruch des kommunistischen Systems, deutsche Einheit Die DDR – eine Alternative zur BRD? Warum scheiterte die DDR? Deutschland 1989 – das 4. Reich ? Die Wiedervereinigung 1990 – eine logische Folge des Mauerfalls?</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u> ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein; beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und Differenz <u>Methodenkompetenz:</u> erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder; nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Dokumenten (Stasiakten) <u>Urteilskompetenz:</u> Analysieren und vergleichen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit; analysieren und beurteilen Sachverhalte mit Blick auf ideologische Implikationen</p>	10	Plakat & Präsentation	S. 246-283
<p>Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen (Inhaltsfeld 12)</p>	<p>Selbst- und Fremdbild in historischer Perspektive z. B. Erez Israel oder Palästina? – zwei Bilder treffen aufeinander (Hier sollte ein jeweils ein Thema mit hohem Aktualitätsbezug gewählt werden.)</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u> entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen <u>Methodenkompetenz:</u> erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder <u>Urteilskompetenz:</u> analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen <u>Handlungskompetenz:</u> gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach (Rollenspiel)</p>	4	Rollenspiel	S. 314-321
Summe Stunden			56		
Ausfall durch Fahrten, Feiertage (Erfahrungswert)			8		
Stundenkontingent zur individuellen Vertiefung			0		

